

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1929-1930)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: U.K.S.K

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Budget-Vorschlag 1929/30**Einnahmen*

1. Mitgliederbeiträge . .	13,000.—
2. Zinse	3,000.—

16,000.—
Ausgaben

1. Zeitung mit Clichés . .	4,000.—*
2. Sekretär und Redaktor .	4,000.—
3. Kunstblatt	1,300.—
4. Zentralvorstand	1,500.—
5. Generalversammlung . .	400.—
6. Bureau-Unkosten	800.—
7. Deleg., Versicherung . .	400.—
8. Subventionen: Künstlerb.	200.—
9. Unterstützungskasse:	
Jahresbeitrag 1929/30 . .	1,000.—
	<hr/> 13,600.—

* Fr. 1000.— Limite für Clichés.

La caisse centrale aura pour l'exercice 1928/29 un bénéfice approximatif de *frs.* 6000.—.

Après la retraite de MM. Righini et Huber la situation était de manière à engager le Comité central d'essayer à éviter toute dépense, qui n'était pas d'urgence et de réserver autant que possible pour les nécessités que nous apporteront l'organisation efficace de

notre administration et l'organe de publication. Ce dernier nous procurera les efforts et la bonne volonté de tous nos membres et le comité central l'estime comme indispensable de donner au secrétaire-rédacteur la position qui corresponde à son travail augmenté. Nous ferons donc une proposition de budget comme dessus.

*U. K. S. K. **

Aus dem 15. Geschäftsbericht für das Jahr 1928 der U. K. S. K., der uns vorliegt, entnehmen wir folgendes Wichtige für die Entwicklung dieser Institution, die wir der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder und weiterer an der Förderung von Kunst und Künstlern interessierter Kreise empfehlen.

Die Generalversammlung hatte den Vorstand neu zu bestellen. Die bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Die Konstituierung des Vorstandes führte zu folgender Verteilung der Ämter:

Dr. G. Schärtlin, Präsident
S. Righini, Vizepräsident
Escher-Lang, Ouästor
C. Vogelsang, Aktuar
W. Röthlisberger, Beisitzer.

Es wurde die Frage gestellt, ob eine vollständige Erneuerung des Vorstandes durch andere Amtsträger in Aussicht zu nehmen sei. So vorteilhaft für die Jugendperiode der Kasse diese Stetigkeit in der Zusammensetzung des Vorstandes gewesen sein mag, so muß doch daran gedacht werden, die Aufgabe in andere Hände überzuleiten,

* La traduction française paraîtra dans un prochain numéro.

bevor ein Zwang dazu besteht. Die Organisationen, denen die Wahl des Vorstandes zusteht und denen damit das Geschick der Kasse anvertraut ist, werden gut daran tun, im Interesse der Kasse sich auf das Frühjahr 1930 hin damit zu befassen und die nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Die Frage der Unterstützung der Architekten wurde dahin entschieden, es seien die Architekten von der Beitragspflicht zu entbinden, infolgedessen fällt auch ihr Unterstützungsanspruch im Falle von Krankheit und Not dahin. Weiterhin wurde die Frage des Eintrittes der Gesellschaft schweizerischer Malerinnen und Bildhauerinnen geprüft. Es wurde beschlossen, die Frage dem Vorstand zu überweisen, der an

der nächsten Generalversammlung darüber Bericht erstatten wird. – Durch die Bemühungen der Sektionen Zürich und St. Gallen konnten der Kasse im Jahr 1928 Fr. 10,600.– und Fr. 700.– zugewendet werden. An weiteren Gaben hat die Kasse Fr. 3390.– erhalten, zusammen Fr. 14,690.–. Dank der erhaltenen Spenden erreicht der Jahresüberschuß den ungewöhnlichen Betrag von Fr. 19,560.– und stellt sich das Vermögen der Kasse zu Ende des Jahres 1928 auf Fr. 168,529.–. An Unterstützungen hat die Kasse Fr. 7398.– an 18 Künstler der Kantone Basel, Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Tessin und Zürich, an Krankengeld Fr. 2860.– an 8 Künstler der Kantone Genf, Tessin, Waadt und Zürich ausgerichtet.

Kantonale Kunstsammlung in Aarau.

Viele Kunstliebhaber und Maler wissen es noch nicht, daß in Aarau eine Kunstsammlung besteht, die des Besuches wert ist. Es ist eine kleine, aber wertvolle Sammlung, die ungeachtet ihres kleinen Umfanges ein fast lückenloses Bild gibt über die Entwicklung der Schweizer Malerei im 19. Jahrhundert und in der Neuzeit. Der Bestand setzt sich zusammen aus Werken, die dem Aargauischen Staate, dem Aargauischen Kunstverein, der Eidgenossenschaft und der Gottfried Keller-Stiftung gehören. Die Räumlichkeiten sind mit den Jahren zu klein geworden, nur zwei Oberlichtsäle und einige Seitenlichtkabinette stehen zur Verfügung, zu wenig, um alle Werke zur Ausstellung zu bringen. Ein Teil der Sammlungsbestände ist in den Regierungs-

gebäuden untergebracht und im Depot, aus dem die Ausstellungen periodisch ergänzt und ausgewechselt werden.

Die ältere Schweizerschule des 19. Jahrhunderts ist vertreten mit Werken von *Jos. Anton Koch*, *A. Calame*, *J. Reinhard*, *Riefstahl*, *Chavannes*, *Zünd* und *Diethelm Meyer*. Es folgen der Zeit nach die Bilder des aargauischen Malers *Adolf Stäbli*, von dem sich in der Sammlung 14 Werke befinden, darunter 7 große Landschaften. Am eindrucksvollsten ist wohl sein großes, wenn auch unvollendetes Bild „Birkenlandschaft“, dann „Bäume im Sturm“ und „Herbststimmung“. Ein den Maler Stäbli darstellendes Gemälde von *Ernst Zimmermann* bildet eine wertvolle Ergänzung zu den Stäbli-Bildern. *Arnold Böcklin's* „Die Muse des Anakreon“, die Perle